



DRK e. V. – Jugendrotkreuz – Carstennstr. 58 – 12205 Berlin

An alle

- DRK-Landesverbände – Jugendrotkreuz
- JRK-Landesleitungen
- JRK-Bundesleitung z. K

Generalsekretariat

**Bundesgeschäftsstelle
Jugendrotkreuz**

Carstennstraße 58
12205 Berlin

Tel.: +49 30 85404-390
Fax: +49 30 85404-484
www.jugendrotkreuz.de
jrk@drk.de

Rundschreiben Nr. 05-2018

18.01.2018

Ansprechpartner:
Mandy Merker
stv. Bundesleiterin

Mandy.Merker@jugendrotkreuz.de

**Rundschreiben 05-2018
Ergebnisse 90. DBJR Vollversammlung vom 27./28.10.2017 in Berlin**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler,

auch wenn es schon eine kleine Weile her ist, möchten wir euch einen kurzen Überblick geben, welche Themen auf der DBJR Vollversammlung besprochen wurden und welche Beschlüsse gefasst wurden. Wir bitten euch, das Rundschreiben bzw. die Inhalte des Rundschreibens an eure Gliederungen weiterzugeben. Sobald wir das Protokoll der Vollversammlung haben, werden wir dies euch weiterleiten. Wir möchten euch jedoch schon vorab über jugendpolitische Entscheidungen informieren. Für alle, die sich für diese Gremienarbeit interessieren führen wir zur JRK-Bundeskonferenz 2018 einen kurzen Info-Workshop durch und werden ein kleines Erklärvideo zu der Struktur und den Inhalt unserer JRK-Arbeit im DBJR für 2018 anstreben.

An der Vollversammlung haben die stellv. JRK-Bundesleiterin Mandy Merker, sowie die auf der Bundeskonferenz im September gewählten Delegierten Alexander Hoppe (LV Badisches Rotes Kreuz) und Daniel Rother (LV Sachsen) teilgenommen.

Allgemeine Information zum DBJR (Deutschen Bundesjugendring) findet ihr unter www.dbjr.de

Neben den Beschlüssen, die nachstehend kurz aufgelistet sind, wurde die Jahresrechnung 2016 und der Haushaltsplan für 2018 bestätigt. Zudem gab es Neuwahlen im Vorstand, die regulär alle 2 Jahre stattfinden.

Vorstandswahlen

- Der DBJR-Vorstand besteht aus einer Doppelspitze, die immer männlich und weiblich besetzt ist
- Lisi Maier (Bund der katholischen Jugend) und Tobias Köck (Solidaritätsjugend) sind bereits langjährig im Vorstand aktiv und wurden gewählt.
- Alle 6 Stellvertreterstellen konnten besetzt werden.
- Alma Kleen (Sozialistische Jugend – Die Falken); Christoph Röttgers (Naturschutzjugend); Daniela Broda (Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Deutschland); Hetav Tek (Deutsche Jugend in Europa); Jannis Pfendtner (Naturfreundejugend) und Matthias Schröder (Deutsche Gewerkschaftsjugend).

Die Besetzung des Vorstandes ist unserer Meinung nach sehr ausgewogen mit Vertreter/innen aus großen und mittleren Jugendverbänden. Zu den mittleren Jugendverbänden zählen auch wir als Jugendrotkreuz.

Jahresbericht DBJR

Den ausführlichen Bericht zu den Aktivitäten 2017 findet ihr unter dem Link:

<https://www.dbjr.de/artikel/im-interesse-der-jugend-vorstandsbericht-2017/>

Beschlüsse

Zu jeder Vollversammlung können die Anträge über ein Onlinetool eingesehen werden und während der Vollversammlung bearbeitet werden.

Nachstehend haben wir kurz die gefassten Beschlüsse aufgeführt und ggf. unsere Perspektive hinzugefügt. Die kompletten Anträge findet ihr unter folgendem Link zum Nachlesen:

<https://www.dbjr.de/antrag/web/vv2017>

Rassismus entgegenzutreten – Jugendverbände für ein solidarisches Miteinander (beschlossen)

- Als DJRK mussten wir uns leider diesem Antrag enthalten. In einer Textpassage wurde sich deutlich gegen die AFD ausgesprochen. Hier sahen wir einen Grenzgang zu unserem Neutralitätsgebot. Wir haben mehrfach versucht alternative Änderungsvorschläge aufzunehmen und abzustimmen, z. B. anstelle der AFD eher menschenfeindliche, populistische oder extreme Tendenzen zu nennen. Ebenso haben wir nochmals den Mitgliedsverbänden unsere Haltung erklärt, dass wir inhaltlich uns stark gegen Rassismus und für Menschlichkeit aussprechen und eine textliche Umformulierung uns diesen Weg ebnen könnte. Leider

wurde unser Umformulierungsantrag mehrheitlich abgelehnt, so dass wir uns leider enthalten mussten.

Internationale Jugendarbeit stärken (beschlossen)

- Schwerpunktmäßig geht es in diesem Beschluss um eine stärkere Einbeziehung der Jugendverbände in die Politik. Die Stimmen, Ideen und Anregungen der Jugendverbände zur (finanziellen und inhaltlichen) Ausgestaltung der internationalen Jugendarbeit müssen verstärkt ernst genommen werden durch die Politik.

Erwartungen an Parlament und Regierung – Im Interesse der Jugend (beschlossen)

- Inhaltlich fordern wir als Jugendverbände mehr Jugendbeteiligung in politischen Prozessen, das Engagement von jungen Menschen besser anzuerkennen und zu fördern, für Jugendverbände eine ausreichende Grundfinanzierung sicher zu stellen und den Umweltschutz stärker voranzubringen.

Ehrenamt anerkennen – Engagement fördern und würdigen (beschlossen)

- Im Vordergrund steht hier vor allem eine unkomplizierte Freistellung für ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit (z.B. mit Bildungsurlaub und eine angepasste nachteilsfreie Bafög-Regelung zur Verlängerung der Studienzeiten aufgrund des ehrenamtlichen Engagements).

Bundesprogramm „Demokratie leben!“ nach 2019 weiter fördern (beschlossen)

- Das Bundesprogramm ist eine Programm des Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend und fördert Projekte zur Stärkung demokratischer Prozesse und Beteiligung in der zivilen Bevölkerung.

0,7-Prozent-Ziel in der Entwicklungszusammenarbeit umsetzen – und zwar ohne Rechenricks (beschlossen)

- Deutschland hat sich verpflichtet 0,7 % seines Bruttoinlandseinkommen für die Entwicklungszusammenarbeit und somit auch zur Bekämpfung von Fluchtursachen und zur Schaffung von Bleibeperspektiven zu investieren. Derzeit sind es tatsächlich 0,52 %.

Ja zur einer bundesweiten Weiterentwicklung der Juleica bis 2019 (beschlossen)

- Die Qualitätsstandards der Juleica-Ausbildung soll überprüft und aktualisiert werden; das Antragssystem weiterentwickelt und die Beratung vor Ort sicher gestellt werden – hier sind die landesweiten Träger der Juleica-Beantragung und die politischen Entscheidungsträger auf Bundesebene gefordert.

Freie Tage für Arbeitsruhe und Freizeit erhalten (überwiesen an den Hauptausschuss)

- Einhaltung des gesetzlichen Ruhetages an Sonn- und Feiertagen
 Der Antrag ist auf dem Hauptausschuss vom Antragsteller zurückgezogen worden.

Ziel: „Smart Youth Work“ - Jugendverbände als Motor der „digitalen Agenda“ für eine lebenswerte Gesellschaft mit Förderprogramm ausstatten. (beschlossen)

- Smart Youth Work ist eine Strategie, in der sich die Gesellschaft kritisch, konstruktiv und kreativ mit der Digitalisierung auseinandersetzt. Dafür benötigt es auch ein Förderprogramm, dass geeignete Akteure mit Fördergeldern ausstattet, um entsprechende Bildungsformate für junge Menschen bereit zu stellen.

Solidarisch in die Zukunft – Die Perspektive der Jugendverbände auf die Rente (beschlossen)

- Die Bundesregierung wird aufgefordert das Rentensystem so weiterzuentwickeln, dass die gesetzliche Rente krisenfest und solidarisch ist. Ein Schwerpunkt dabei ist, dass alle Einkommensarten (wie z.B. Mieteinnahmen und Kapitalerträge) zur Finanzierung der gesetzlichen Rente hinzugezogen werden.

Mehr Unterstützung für die nordafrikanische Jugend und den Austausch mit ihr (beschlossen)

- Inhaltlich fordern wir als DBJR hier die generelle Stärkung des Jugendaustausches mit Nordafrika, sowie die nachhaltige Unterstützung demokratisch organisierter Zivilgesellschaft, insbesondere der Jugendringstrukturen vor Ort.

Fachtag Jugendarmut (beschlossen)

- Der Deutsche Bundesjugendring veranstaltet in der 2. Jahreshälfte 2018 einen Fachtag zum Thema Jugendarmut. Ziel des Fachtages ist ein Austausch über die Möglichkeiten der Jugendverbände bei der Bekämpfung der Jugendarmut und die Entwicklung von konkreten Forderungen und Vorschläge auf Bundesebene zum Abbau sozioökonomischer Ungleichheit bei Jugendlichen.

Wählen auch ohne deutschen Pass – Wahlrecht und Einbürgerung gerechter gestalten (beschlossen)

- Der Deutsche Bundesjugendring versteht das Wahlrecht als einen zentralen Pfeiler der Demokratie. Dass auch junge Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben, jedoch nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, in vielen Fällen nicht wählen dürfen,

betrachten die Jugendverbände und -ringe als Demokratiedefizit. Zudem gibt es bürokratische und finanzielle Hürden, die es erschweren die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen, um nach heutiger Gesetzeslage das Wahlrecht zu bekommen. Der Deutsche Bundesjugendring fordert daher das Wahlrecht auf Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalebene an den Lebensmittelpunkt und nicht einzig an den Erwerb der deutschen Staatsbürgerschaft zu knüpfen, sowie die Vereinfachung des Einbürgerungsprozesses.

Europa (er)leben: Solidarität mit der Jugend am Westbalkan (beschlossen)

- Die Bundesregierung und europäischen Institutionen werden aufgefordert die hohe Jugendarbeitslosigkeit in den hiesigen Ländern zu bekämpfen, Bleibeperspektiven für die jungen Menschen zu schaffen und Jugendbeteiligung zu fördern.
- Die Jugendverbände werden aufgerufen wieder verstärkt den Kontakt in Form von Jugendaustauschen mit diesen Ländern aufzunehmen und die Erfahrungen im Aufbau von Jugendstrukturen mit den jungen Menschen vor Ort zu teilen.

Mit besten Grüßen


Mandy Merker
Stellv. JRK-Bundesleiterin